

# AKTUELL

14. Januar 2010

## Bilanz 2009 und Ausblick 2010:

# Prost Neujahr ....



Das Jahr 2009 kann sich sehen lassen. Die Gewerkschaft Ver.di im NDR hat gleich zu Beginn des Jahres der Leitung des Hauses einen **Tarifvertragsentwurf zur Beschränkung der Leiharbeit** hingelegt, der mittlerweile bundesweit in vielen ARD-Anstalten und auch in anderen Betrieben diskutiert wird und der dem NDR offensichtlich so schwer im Magen liegt, dass er einiges dafür tut, um nicht grundsätzlich darüber Tarifverhandlungen führen zu müssen. So genehmigte er allen AÜG-Kräften ein verbilligtes Kasinoessen und beschloss ohne viel Tamtam Zeitarbeitsverträge für 40 Leiharbeitsstellen. Das ist jedoch angesichts von mehr als 350 Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit beim NDR noch viel zu wenig. Hier bleiben wir also dran, ebenso wie an der Durchsetzung unserer Forderung, die Wachdienste und Reinigungskräfte aus den Fängen ihrer Verleihfirmen zu befreien und zu anständigen Löhnen unter das Dach des NDR zurück zu holen. Da hilft dem Intendanten Lutz Marmor auch sein deplazierter Hinweis in seiner Hauszeitung „Wir im NDR“ auf den „Deutschen Fernsehfunk“ der DDR nichts, in dem es angeblich auch „eigene Friseure“ und „eigene Bäcker“ gegeben haben soll. Die eigenen Friseure hat es auch im NDR gegeben und auch die Wach- und Reinigungsdienste waren einmal Teil der NDR-Belegschaft. Das soll tatsächlich wieder so werden. Andernfalls soll Herr Marmor bitte auch gleich seinen Redaktionen verbieten, in den NDR-Programmen von „Leiharbeit als moderner Form der Sklaverei“ zu sprechen. Konsequenter wäre es von Herrn Marmor dann nur noch die 6,85 Euro Stundenlohn, für die Wachleute heute arbeiten müssen, als guten und gerechten Lohn zu loben.

Bei so viel buchhalterischer Kurzsichtigkeit und fehlender sozialer Verantwortung ist es höchste Zeit, dass Ver.di hier den Druck deutlich erhöht.

Das hat auch bei den **Gehaltstariferhöhungen 2009** funktioniert. Da hatten sich in einer NDR-weiten Umfrage 90% der Befragten für die Forderungen von Ver.di und 75 % für einen Streik ausgesprochen wie ihn die Kolleginnen und Kollegen beim Mitteldeutschen Rundfunk mit unserer solidarischen Unterstützung zeitgleich führten. Es dauerte nur 4 Tage, da hatten wir im NDR einen Gehaltsabschluss, der für alle Festangestellten im NDR 40 Euro pro Monat plus insgesamt 4,3 Prozent mehr ins Portemonnaie brachte. Dazu wurde die Gehaltserhöhung noch um 3 Monate vorgezogen. So erreichten wir den besten Gehaltsabschluss innerhalb der ARD.

Das übertrafen nur noch die Kolleginnen und Kollegen der NDR Kasinos. Auch sie signalisierten deutlich ihre Streikbereitschaft, traten reihenweise in unsere Gewerkschaft Ver.di ein und erreichten so mit 150 Euro mehr pro Monat für jede Kollegin und jeden Kollegen ihr Forderungsziel nach mehr Lohngerechtigkeit und einer deutlichen Anhebung der unteren Lohngruppen.

Soviel Solidarität und Kampfbereitschaft war bei den **freien Kolleginnen und Kollegen** leider nicht vorhanden – aber immerhin gelang es, die Fortzahlung des Krankengeldes, den Erhalt aller Urlaubstage und eine Honorarerhöhung von 2,3 Prozent für ein Jahr zu erstreiten, die sich in voller Höhe auf die effektiv gezahlten Honorare auswirken soll. Ob das tatsächlich so ist, können und sollten die

Freien unbedingt auf ihrer jüngsten Honorarabrechnung überprüfen. Denn dieser Tarifvertrag gilt ab 1. Dezember 2009.

In der Vergangenheit hat der NDR viele Tätigkeiten und Arbeitsabläufe verändert und die Belegschaft gezwungen sich darauf einzustellen. So sind neue Berufsbilder entstanden, die sich in der bisherigen Vergütungsordnung nicht finden. Wenn der NDR in den kommenden Wochen und Monaten mit uns diese **Veränderungen der bisherigen Berufsbilder** verhandeln will, ist es unsere Aufgabe, darauf zu achten, dass es weder zu einer Schlechterstellung der betroffenen Kolleginnen und Kollegen noch zu einem Stellenabbau oder Abbau von Wertigkeiten in den entsprechenden Bereichen kommt. So geht es um das neue Berufsbild von **Mediengestaltern und Cuttern** in Bereich Fernsehen in Hamburg und auch in den Landesfunkhäusern. Es geht um die zukünftige Stellenbeschreibung und Bezahlung der Kolleginnen und Kollegen im **Online-Bereich**, um Mitwirkungssymbole, Tätigkeitsmerkmale und die entsprechenden Vergütungstabellen. Ebenso stehen die **Webmaster, die Programmassistenten, die Lichttechniker und die BTAs** auf dem Prüfstand. Auch im

Bereich der Arbeitsorganisation tut sich Einiges. So denkt z.B. der Produktionsdirektor Dr. Rombach laut über eine **Verlängerung der Ausgleichszeiträume auf ein Jahr** für Ü-Techniker nach – vorerst im Bereich Fernsehen ...

Doch ohne das Votum unserer von Maßnahmen des Hauses betroffenen ver.di Kolleginnen und Kollegen läuft da nichts. Wir werden grundsätzlich immer erst mit ihnen in allen Betriebsteilen die Diskussion führen und ihre Entscheidungen werden unsere Verhandlungen mit dem NDR bestimmen. Da wird dann sicher auch die eine oder andere Forderung mit ein bisschen stärkerem Nachdruck vorgebracht werden müssen – wie auch die anfangs erwähnte Forderung nach einer Beschäftigung der Wachleute und des Reinigungspersonals zu unseren NDR-Tarifbedingungen und nicht durch ausbeuterische Fremdfirmen....

In diesem Sinne rufen wir auch der Leitung unseres Hauses fröhlich zu:

**Na denn ... Prost Neujahr !!!**



## Beitrittserklärung

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Ich möchte Mitglied werden ab \_\_\_\_\_ Monat/Jahr

**Persönliche Daten:**  
 Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_ Titel \_\_\_\_\_  
 Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_  
 Land (nur bei Wohnsitz im Ausland) \_\_\_\_\_  
 Telefon (privat/dienstlich) \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Krankenkasse \_\_\_\_\_  
 Nationalität \_\_\_\_\_  
 Geschlecht  weiblich /  männlich

**Beschäftigungsdaten**  
 Arbeiter/in  Angestellte/r  
 Beamter/in  DO-Angestellte/r  
 Selbstständige/r  freie Mitarbeiter/in

Vollzeit  
 Teilzeit \_\_\_\_\_ Anzahl Wochenstd.  
 Arbeitslos  
 Wehr-/Zivildienst bis \_\_\_\_\_  
 Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis \_\_\_\_\_  
 Schüler/in-Student/in bis \_\_\_\_\_  
 Praktikant/in bis \_\_\_\_\_  
 Altersteilzeit bis \_\_\_\_\_  
 Sonstiges \_\_\_\_\_

Beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) \_\_\_\_\_  
 Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_  
 Personalnummer \_\_\_\_\_  
 Branche \_\_\_\_\_ ausgeübte Tätigkeit \_\_\_\_\_

ich bin Meister/in-Techniker/in  
 Ingenieur/in  
**Werber/in:**  
 Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_  
 Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_  
 Ich war Mitglied der Gewerkschaft: \_\_\_\_\_  
 von: \_\_\_\_\_ Monat/Jahr bis: \_\_\_\_\_ Monat/Jahr

**Einzugsermächtigung:**  
 Ich bevollmächtige die Gewerkschaft, den jeweiligen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren bzw. im Gehalts-/Lohnabzug  
 monatlich  vierteljährlich  
 halbjährlich  jährlich  
 einzuziehen.  
 Name des Geldinstituts, in Filiale \_\_\_\_\_  
 Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_  
 Name des Kontoinhabers \_\_\_\_\_  
 Datum/Unterschrift des Kontoinhabers \_\_\_\_\_  
 Tarifvertrag \_\_\_\_\_  
 It. Tarifvertrag \_\_\_\_\_

Tätigkeits-/Berufsjahr \_\_\_\_\_  
 Bruttoeinkommen \_\_\_\_\_  
 Euro \_\_\_\_\_  
**Monatsbeitrag**  
 Euro \_\_\_\_\_

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach §14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für RentnerInnen, PensionärInnen, Vorruhe-ständlerInnen, KrankengeldbezieherInnen und Erwerbstose beträgt der Monatsbeitrag 0,5 % des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt Euro 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, SchülerInnen, Studierende, Wehr-, Zivildienstleistende, Erziehungsgeld-empfängerInnen und SozialhilfeempfängerInnen beträgt der Beitrag Euro 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich willige ein, dass meine persönlichen Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Mitgliedsverhältnisses und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektro-nisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jewei-ligen Fassung.

